Nr. 48. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 29. Januar 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 28. Januar. Die Influenza-Epidemie der letzten Zeit hat, wie bekannt, einen so bedeutenden Verbrauch von Fiebermitteln, insbesondere des Antipyrins, zur Folge gehabt, wie er wohl kaum jemals dagewesen sein dürfte, und hat dadurch in augenfälliger Weise einen Mißstand bloßgelegt, welcher geeignet sein dürfte, die Aufmerksamkeit nicht nur der näher Betheiligten auf sich zu lenken. Es ist dies der freihändige Verkauf einer ganzen Reihe neuerer Heilmittel außerhalb der Apotheken.

Die Grundlage der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über den Verkehr mit Arzneimitteln bildet § 6 der Gewerbeordnung, nach welchem dieses Gesetz u. a. auf den Verkauf von Arzneimitteln keine Anwendung findet und welcher einer kaiserlichen Verordnung die Bestimmung vorbehält, welche Apothekerwaaren den freien Verkehr zu überlassen sind.

Auf Grund dieses Paragraphen erschien unterm 4. Januar 1875 die heute noch in Geltung befindliche „kaiserliche Verordnung betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln", welche in zwei Verzeichnissen eine Zusammenstellung derjenigen Zubereitungen u. s. w. gab, deren Feilhalten und Verkauf nur in Apotheken gestattet ist.

Diese Verzeichnisse, welche vor fünfzehn Jahren ihrem Zwecke völlig entsprachen, haben seit dieser Zeit, mit Ausnahme einer Bestimmung über Honigpräparate, eine Veränderung nicht erlitten, der Arzneischatz hat dagegen gerade in diesem Zeitraume durch den ungeahnten Aufschwung der chemischen Wissenschaft und Technik eine wesentliche Erweiterung erfahren und erfährt sie täglich. Die fast als fieberhaft zu bezeichnende Thätigkeit und der Erfindungsdrang der Chemiker, sowie die stetig wachsende Kenntniß fremder Ländergebiete überschwemmen den Markt mit immer neuen Arzneimitteln, deren Vertrieb, da sie in den Verzeichnissen nicht aufgeführt sind den Kleindrogisten und anderen Krämern, sogar den Hausierern ohne jegliche Einschränkung freisteht. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß diese Verkehrsfreiheit bei Stoffen wie Antipyrin, Antifebrin, Phenacetin, Sulfonal, ja sogar Cocaïn eine nicht zu unterschätzende Gefahr in sich birgt und daß der Verkauf dieser Präparate, welche zum Theil zu den starkwirkenden Mitteln gehören, den Händen Unkundiger entzogen und den Apotheken überwiesen werden sollte, welche allein eine Gewähr für die richtige Behandlung derselben zu bieten im Stande sind.

Eine neue, auf der heutigen Sachlage beruhende Verordnung über den Verkehr mit Arzneimitteln, wie sie ja über kurz oder lang zu erwarten steht, dürfte aber, wenn sie auch den Bedürfnissen des Augenblicks genügen würde, vielleicht am Tage nachdem sie in Kraft getreten, unvollständig sein, wenn sie dem Muster der bestehenden nachgebildet wäre. Ebensowenig würde auch eine, in kurzen Zwischenräumen vorgenommene Vervollständigung des Verzeichnisses der Arzneimittel der letzteren dem rastlosen Fortschreiten der Chemie auf diesem Gebiete zu folgen im Stande sein.

Zur Beseitigung der auf die bisherige Weise nie ganz aus der Welt zu schaffenden Uebelstände wurde schon früher vorgeschlagen, im Anschluß an den Wortlaut des § 6 der Gewerbeordnung an Stelle der Aufstellung eines Verzeichnisses der den Apotheken vorbehaltenen Zubereitungen u. s. w. diejenige eines Verzeichnisses der dem freien Verkehr überlassenen Heilmittel treten zu lassen. Es würde dann jedes neu auftauchende Mittel ohne weiteres dem freien Verkehr entzogen und doch den maßgebenden Stellen die Möglichkeit gegeben sein, das als unschädlich erkannte Mittel, wenn sonst nicht andere Bedenken vorliegen, freizugeben. Ein anderer Vorschlag geht dahin, es bei dem bisherigen Verfahren zu belassen, dagegen den Reichskanzler zu ermächtigen, neu auftauchende Heilmittel ohne Weiteres den Apotheken zu überweisen und nur, wenn diese Heilmittel als unschädlich anerkannt sind, sie dem freien Verkehr zu übergeben.

Kiel, 27. Januar. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs strahlte auch Kiel heute im festlichen Kleide. Fleißige Hände hatten die Kasernen mit Tannengrün, Fahnen und Wappen sinnreich ausgeschmückt, während die Dienst- und fast alle Privatgebäude ausgeflaggt waren. Auch die im Hafen liegenden Schiffe hatten über alle Toppen geflaggt. Der militärische Theil der Feier begann in frühester Morgenstunde mit einer großen Reveille, welche von sämmtlichen Musikkorps der Garnison, nachdem zuvor vom Thurm des königlichen Schlosses und auf den Exerzierplätzen mehrere Verse eines Chorals geblasen waren, ausgeführt wurde. An den Festgottesdienst in der Garnisonkirche reihte sich gegen 12 Uhr auf dem Platze vor den Karsernen des Seebataillons und der 1. Matrosendivision die Parade, an welcher sämmtliche Marinetheile und das hier garnisonirende Füsilierbataillon des Regiments Herzog von Holstein (Holsteinisches Infatcrieregiment Nr. 85) theilnahmen. Die Parade wurde vom Vize-Admiral Knorr abgenommen, welcher vor dem Vorbeimarsch ein Hoch auf Se. Majestät ausbrachte, in welches Militär sowohl, als auch die große Menge des erschienenen Publikums begeistert einstimmte. Die einzelnen Offizierkorps versammelten sich am Nachmittage in verschiedenen Lokalen zum Festessen. Die üblichen Lustbarkeiten für die Mannschaften sind bekanntlich bis zum Ablauf der Landestrauer aufgeschoben.

Geestemünde, 28. Januar. Da Geestemünde bis jetzt leider einer Handelskammer entbehrt, und somit offizielle und genaue Angaben über dessen Handel und Verkehr weniger in die Oeffentlichkeit kommen, möchten unten folgende Angaben von allgemeinem Interesse sein über Handels- und Schifffahrtsverkehr seines Hafens im Jahre 1889. — Geestemünde hatte nie ein besseres Jahr, so lange unser Hafen besteht. Es liefen im Hafen ein im Ganzen 765 Segelschiffe mit 311,793 Registertons, sowie 3171 Fluß- und Küstenschiffe mit 143,092 Registertons, oder zusammen 3936 Schiffe mit 454,885 Registertons. Unter diesen Schiffen waren 267 Seedampfer, und zwar 182 unter deutscher, 2 unter holländischer, 7 unter norwegischer, 3 unter dänischer, 1 unter spanischer und 72 unter britischer Flagge fahrend. Höchst erfreulich ist es, daß der eigene Handel und der eigene Import unserer Stadt von Jahr zu Jahr so sehr sich entwickelt und hierdurch den Hafen eine sichere Basis des Verkehrs giebt, wie die Spedition allein ihm nicht geben kann. So hat sich das Fischgeschäft enorm gehoben; im Laufe des Jahres 1889 liefen ein 531 beladene Fischdampfer, sowie 769 beladene Fischever mit zusammen 57,026 Registertons. Es giebt in Deutschland keinen anderen Hafen, der zur Hälfte sich mit diesem Fischverkehr messen könnte, umsomehr, da Geestemünde jetzt 20 eigene Fischdampfer hat und im letzten Jahre über 6 Millionen Kilo frische Fische versandte. Sehr störend für eine großartige Entwickelung dieses Geschäftes ist der Umstand, daß noch nicht direkt vom Schiffe auf die Bahn verladen werden kann, da ein Fischhafen mit Bahnanschluß fehlt. Wäre es möglich, direkt von Bord in die Eisenbahnwagen zu verladen, so würden unsere Fischhändler sich gewiß doppelwändige Eisenbahnwagen für Eisfüllung anschaffen, in denen ohne Umhüllung der Fisch lose, waggonweise, verladen werden könnte, und würde es so möglich sein, Nachmittags hier angebrachte Fische am andern Morgen um 8 Uhr für die Berliner Markthallen zu liefern; frisch, gesund und sehr billig, da Schellfische pro $^1/_2$ Kilo kaum den Preis von 20—25 Pfennig übersteigen würden. Die durch die Weser-Korrektion in Aussicht genommene Vergrößerung des Hafens und Anlegung eines Fischhafens würde bewirken, daß das hiesige Fischgeschäft in total andere Bahnen gelenkt und enormen Aufschwung nehmen würde.

Ebenfalls bedeutend ist das hiesige Holzgeschäft. Es ist das umfangreichste von allen Weserhäfen, da Brake, Elsfleth, Nordenham, Vegesack und Bremen kaum zusammen das Doppelte importiren, was Geestemünde für sich allein bezieht, und zwar für alleinige Rechnung der Geestemünder Holzhändler. Es wurden importirt in 85 Schiffen mit zusammen 32,018 Reg.-Tons ca. 63,000 Festmeter Holz. Eine hiesige Holzhändlerfirma hatte für eigene Rechnung zwei Dampfer nach der Ostsee im Holztransport beschäftigt. Diese Firma importirt vorzugsweise Ostseehölzer und bezog im Jahre 1889 mit 39 Schiffen ca. 28,000 Festmeter; eine andere Firma importirt vorzugsweise Pitch-pine und Teakholz, und zwar in 16 Schiffen mit ca. 10,000 Reg.-Tons reichlich 20,000 Festmeter. In den Rest von 30 Schiffen mit 9000 Reg.-Tons und 15,000 Festmeter theilten sich drei andere Firmen. Alle unsere Holzimporteure klagen über Mangel an Platz; der Querkanal, der dem Holzhandel zugetheilt ist, wird zum Drittel von der Marineverwaltung in Anspruch genommen; es fehlt zur Ausdehnung dieses Importzweiges effektiv an Platz, und auch dieserhalb ist eine Vergrößerung des Hafens dringend geboten. Erfreulich ist es, von allen Geestemünder Firmen nur eine Stimme des Lobes über das hiesige königliche Hafenamt zu hören, dessen Mitglieder bereit sind, wo und wie sie nur können, die Interessen der Stadt und des Handels zu wahren, und zu jeder Stunde mit Rath und That zur Hand sind.

Enorm hat sich das Petroleumgeschäft entwickelt, und zwar so, daß Geestemünde für das Jahr 1889 den größten Import von allen europäischen Häfen hat. Eine hiesige Firma importirte in diesem Jahre mit ihren sechs Tankdampfern in 36 Reisen 787,578 Barrel raffinirtes Petroleum und verlud dieses Quantum in 487,222 Barrel und 4417 Zysternenwagen. — Hamburg, der größte Importhafen Europas für diesen Artikel, hatte 1889 nur 765,034 Barrel Import oder 22,544 Barrel weniger als Geestemünde. Es ist auf das dankbarste anzuerkennen, daß dieser enorme Import vorzugsweise den Frachtermäßigungen zu verdanken ist, die von Seiten der königlichen Bahnverwaltung bewilligt wurden und die es möglich machen, bis tief in die Schweiz ab hier Petroleum zu verladen.

Wie wir hören, wird die genannte, mit einer Bremer eng liirte Firma sowohl hier wie in Harburg Faßfabriken auf amerikanische Manier errichten, die jede täglich bis zu 3000 Fässer komplett fertig liefern soll und etwa 200 Arbeitern Beschäftigung bringen wird.

Dankbar wird das Interesse anerkannt, welches die Staatsregierung unserem Platze durch Einstellung großer Summen in das diesjährige Budget zum Hafenbau erwies, und sehen wir einer ruhigen und bedeutenden Entwickelung unseres Handels und Verkehrs mit Zuversicht entgegen."

Kassel, 28. Januar. Das Hochwasser des Fuldaflusses ist zurückgetreten. Die überschwemmten Theile der unteren Neustadt sind befreit, dagegen wird Werra, Weser und Lahn steigend gemeldet, größentheils die Niederungen überschwemmend. Die Landwirthschaft hat großen Schaden erlitten.

Hamburg, 27. Januar. Die Beraubung von Kaufmannsgütern im Hafen nimmt immer mehr überhand. Meistens sind die Diebe Quai-Arbeiter oder Hafenbedienstete. Gestern wurde ein Quai-Arbeiter verhaftet, weil er ein Packet Wolljacken gestohlen hat. Ein Schauermann wurde in voriger Woche inhaftirt, weil er auf Dampfschiffen mit Komplizen Güter beraubt hat; heute wurde ein zweiter Schauermann wegen derselben Angelegenheit verhaftet. Bei einer polizeilichen Haussuchung wurden viele gestohlene Güter vorgefunden und beschlagnahmt.

Bingen, 28. Januar. Die hier stattgehabte Vertrauensmänner-Versammlung der Zentrumspartei beschloß nach längerer lebhafter Debatte, schon im ersten Wahlgang für den deutschfreisinnigen Kandidaten Bamberger zu stimmen.

München, 28. Januar. Der bei der gestrigen Hoftafel auf Seine Majestät den Kaiser vom Prinzregenten ausgebrachte Toast lautete: Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, Meines hohen Verbündeten und treuen Freundes. Gottes Segen walte auch ferner über Ihm." Hierauf stieß der Prinzregent mit dem preußischen Gesandten Grafen Rantzau an. — Graf Rantzau giebt heute Abend zu Ehren des kaiserlichen Geburtstages eine Tafel, zu welcher das diplomatische Korps und die Staatsminister eingeladen sind.

München, 28. Januar. (B. T.) Die „Neuesten Nachrichten" bringen einen Aufruf an die liberalen und nichtultramontanen Wähler, den vier Freisinnige, vier Nationalliberale und ein zwischen beiden Stehender unterschrieben haben. Es heißt darin: „Keine Ausnahmegesetze gegen politische Parteien, konstitutionelle Regierung, konfessionelle Gleichberechtigung, gerechte Besteuerung!" — Der Kandidat Sedlmayr erhielt im Ausschuß 70 gegen 9 Stimmen.

München, 28. Januar. (B. T.) Die Nationalliberalen in Rothenburg stellten den Bürgermeister Wirth auf, die Freisinnigen und Demokraten haben in fünf unterfränkischen Wahlkreisen den Würzburger Redakteur Köhl als gemeinsamen Kandidaten aufgestellt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Januar. Lange schon hat die österreichische Armee-Verwaltung mit der Frage sich beschäftigt, wie die verhältnißmäßig große Anzahl von Nichtkombattanten, welche im Kriegsfalle den Stand der Truppenkörper nicht wenig belasten und für die Schlagfertigkeit der Truppe gewiß nicht von Vortheil sind, reduzirt werden könnte, ohne daß darunter die von denselben geleisteten Funktionen irgendwie alterirt würden. Nunmehr ist ein Vorschlag in dieser Hinsicht der Entscheidung der maßgebenden Faktoren unterbreitet worden, der alle Aussicht hat, angenommen zu werden und der eine bedeutende Erhöhung des für den Kriegsfall systemisirten Gefechtsstandes involviren, ohne daß der bisherige Truppenstand dadurch alterirt würde. Schon vor einiger Zeit waren wir in der Lage, zu melden, daß man sich für die Abschaffung der Trommel in der österreichischen Armee entschlossen habe. An Stelle der bisher gebräuchlichen Trompete und des Hornes soll bei den Fußtruppen in Zukunft nur die „Fanfare" verwendet werden und damit eine vollständige Reorganisation der jetzt systemisirten „Spielleute der Infanterie" eintreten. Bisher hatte jede Kompagnie auf dem Friedensfuße einen Tambour und einen Hornisten, auf dem Kriegsfuße aber die doppelte Anzahl Spielleute. Dieselben waren bisher nur mit dem Faschinenmesser oder Infanterie-Säbel ausgerüstet. Die projektirten Fanfarenbläser aber werden genau dieselbe Ausrüstung mit dem Schießgewehre erhalten, wie die übrige Truppe. Auf diese Weise würde der Gefechtsstand jeder Infanterie-Kompagnie um 4 Mann, des Jäger-Bataillons um 16 Mann und des Infanterie-Regiments um 64 Mann Kombattanten erhöht werden. Bei 102 Infanterie-Regimentern, 32 Feldjäger-Bataillonen und 10 Kaiser-Jäger-Bataillonen würde sich dadurch eine Erhöhung des Standes der Feuergewehre um 7200 ergeben. Nach den bisher beim Infanterie-Regiment Nr. 84 diesbezüglich gemachten Versuchen, die sich vollständig bewährt haben, dürfte diese Reform zunächst probeweise bei einer Anzahl Truppenkörper durchgeführt und dann für die gesammte Infanterietruppe normirt werden. Schon etwas schwieriger dürfte sich die Anwendung desselben Projektes auf die Offiziers-Diener, die Blessirtenträger und die Infanterie-Pioniere gestalten. Die Offiziers-Diener, 4 für die Kompagnie, machen mit den Blessirtenträgern und Infanterie-Pionieren bei den gesammten Fußtruppen einen Stand von über 15,000 Mann aus, um welche die Kombattantenzahl vermehrt würde, was einer Erhöhung derselben um den Kriegsstand von 4 vollen Infanterie-Regimentern gleichkäme.

Wien, 28. Januar. (B. T.) Die czechischen Blätter melden, das jüngst publizirte Ausgleichsprotokoll weise wichtige Lücken auf und enthalte nicht alle Einzelheiten, über welche in Wien eine Vereinbarung erzielt worden sei.

Wien, 28. Januar. (B. T.) Sämmtliche Schornsteinfegergehülfen kündigten den Meistern für übermorgen eine Arbeitseinstellung an.

Prag, 28. Januar. Bei der heutigen Sitzung der Handelskammer, behufs Neuwahl des Präsidiums, gaben die deutschen Mitglieder die Erklärung ab, sich an der Wahl auf Grund ihrer öfters kundgegebenen Anschauungen nicht betheiligen zu können, sie hegten indessen Angesichts der freudigst begrüßten Vorgänge der letzten Tage die Hoffnung, durch eine weitere Ausgestaltung des Ausgleichswerkes auch diesen letzten Rest der bisherigen Zurückhaltung beseitigt zu sehen. Der Vorsitzende begrüßte diese Erklärung mit Freuden und gab der Erwartung baldiger Beseitigung der Differenzen Ausdruck; ein neuer Geist des Friedens, der Eintracht werde bei gemeinsamem Wirken in die Kammer einziehen. Unter begeisterten Hoch- und Slava-Rufen wurde das bisherige Präsidium wiedergewählt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beantragte Sobotka namens der deutschen Mitglieder die Vertagung der Vorbereitungen zur Ausstellung bis zum 15. Februar, weil angesichts der Ausgleichsangelegenheit eine Betheiligung der Deutschen an der Ausstellung zu gewärtigen sei. Hierauf wurde unter Zustimmung der Deutschen eine Prolongation bis zum 12. Februar beschlossen, und der Präsident gab seiner Freude darüber Ausdruck, sich mit den Deutschen in gemeinsamer Arbeit vereinigen zu können.

† **Krakau,** 27. Januar. Wegen Relegirung von drei Studenten der Medizin, welche der Redaktion der Studenten-Zeitschrift „Ognisko" angehören, fanden Straßentumulte statt, welche mit Hülfe von Polizei und Militär unterdrückt werden mußten.

† **Krakau,** 27. Januar. Die Studententumulte haben sich heute wiederholt. Für ihre relegirten Kollegen beschlossen die Studenten zwei Stipendien zu errichten; eins zu 400 und eins zu 200 Gulden.

Schweiz.

Bern, 28. Januar. Der Bundesrath wird die Regierungen der europäischen Industriestaaten zur Theilnahme an einer am 5. Mai im Saale des Ständerathes in Bern stattfindenden Konferenz über den Arbeiterschutz einladen unter Vorlegung eines Entwurfes der zur Diskussion kommenden Fragen.

Niederlande.

Haag, 28. Januar. In der ersten Kammer machte der Minister des Aeußern die Mittheilung, er habe eine Depesche mit der Meldung erhalten, daß der Schiedsrichter, welcher um Schlichtung der Grenzfrage zwischen Surinam und Französisch-Guyana angegangen worden, Bedenken gegen die Uebernahme des Schiedsspruchs erhebe.

Belgien.

Ueber das Wesen und die Aufgaben der belgischen Landesvertheidigung wird schon seit langen Jahren in den parlamentarischen und journalistischen Kreisen jenes Staates ebenso lebhaft als umständlich debattirt, ein allseitig befriedigendes Ereigniß dieses Meinungskampfes aber ist bis zum heutigen Tage noch nicht erzielt, dürfte auch sobald wohl kaum erzielt werden. Was die militärischen Fachautoritäten anlangt, so haben sie natürlich in dieser, ihr Interesse vor allem berührenden Sache keineswegs still geschwiegen, vielmehr oftmals und sehr vernehmlich gesprochen, es auch durchgesetzt, daß eine Anzahl wichtiger Maßregeln, allen voran die Maasbefestigungen, in Angriff genommen wurden. Immerhin fehlt noch gar Vieles, daß man im belgischen Generalstab mit dem Stande des Vertheidigungsapparates auch nur einigermaßen zufrieden wäre. Stößt doch selbst die von den einsichtigsten und erfahrensten Militärs so dringend geforderte Durchführung des Prinzips der allgemeinen Wehrpflicht auf hartnäckigen Widerstand im Parlamente und auch in zahlreichen anderen Dingen militärischen Inhalts müssen deren fachmännische Befürworter die mißliche Erfahrung machen, daß ihnen in den seltensten Fällen die Erzielung eines ganzen Erfolges gelingt. Meistentheils aber ist die Unlust des Parlamentarismus, sich mit Fragen von wirklich und augenfällig allgemeinem Interesse zu befassen, so groß, daß auch das so hochwichtige Problem der Landesvertheidigung darunter leidet. In Ansehung der Maasbefestigung hat der unermüdliche Eifer des Geniedepartements es endlich dahin gebracht, daß deren Armirung mit drehbaren Panzerthürmen beschlossen worden ist und eine Anzahl der letzteren in Bestellung gegeben wurde, zum großen Theile, wenn nicht ausschließlich im Auslande, u. a. auch in Magdeburg. Belgische Ingenieuroffiziere sind an den Herstellungsorten dauernd stationirt, um den Fabrikationsprozeß pflichtgemäß zu überwachen. Die Dauer ihres Kommandos ist auf drei Jahre bemessen, was anzudeuten scheint, daß man in Belgien an keine unmittelbare Kriegsgefahr glaubt — gewiß ein schmeichelhaftes Vertrauenszeugniß für den Kredit der mitteleuropäischen Friedenspolitik. Hoffentlich wird bis dahin auch die Vertheidigungsfähigkeit Antwerpens wenigstens bis auf das Niveau der nothwendigsten Anforderungen erhoben sein. Was ein Antwerpener Blatt, die „Opinion", über dieses Thema letzthin in einer Reihe von Artikeln mitgetheilt hat, lautet freilich nicht sehr vertrauenerweckend. Darnach wären nämlich die Außenforts dieser Hauptzitadelle des Landes und Seele der ganzen belgischen Vertheidigung, nur mit glatten Geschützen armirt, unter denen sich noch bronzene Stücke befinden, die 1792 in Haag gegossen wurden und auf dem Laufe das Wappen der batavischen Republik führen. Auch einige Mörser sind vorhanden, deren Spezialität — die eigensten Worte der „Opinion" — darin besteht, sich gegen die zu kehren, welche sie abfeuern. Diese Beispiele aus den Mittheilungen des genannten Blattes dürften genügen; am Schlusse bricht es in den Stoßseufzer aus: „Wir haben beinahe zwölf Jahre zur Erneuerung unseres Feldmaterials gebraucht, welches nur wenig mehr als 200 Feuerschlünde umfaßt. Für unser Festungsmaterial bedürfen wir mindestens die zehnfachere Zahl. Wird es bis zu dessen Beschaffung in der That 120 Jahre dauern?"

Brüssel 26. Januar. Die belgische Regierung, welche als Einberuferin der Brüsseler Afrika-Konferenz eine besonders Interesse an dem Gelingen derselben hat, richtete eine vertrauliche Anfrage an die Kabinette von London und Lissabon, ob sie nicht geneigt wären, ihren Streit um den Besitz des Sambesilandes der Afrika-Konferenz zur Schlichtung zu überlassen. Der Schritt des Brüsseler Kabinets erklärt sich aus einem doppelten Umstande: Die Afrika-Konferenz, welche seit dem 18. November in der belgischen Hauptstadt tagt, ist im Grunde genommen nichts anderes, als die Ergänzung der Berliner Kongo-Konferenz von 1885; ferner berufen sich eben beide Streittheile auf den Artikel 12 der Berliner Kongo-Akte, welcher im Falle afrikanischer Besitzstreitigkeiten die Anrufung eines Schiedsrichters empfiehlt. Weshalb soll dieser Schiedsrichter nicht die Brüsseler Afrika-Konferenz sein, welche nicht bloß geübte Diplomaten sondern auch hervorragende praktische Afrikakenner zu ihren Mitgliedern zählt? Die belgische Regierung hält die Erörterung und Entscheidung des englisch-portugiesischen Sambesistreites durch die Afrika-Konferenz eben deshalb für die beste Lösung der Krise, weil auf ihr alle in Frage kommenden Interessen vertreten sind. Freilich müßte für diese Erweiterung des Verhandlungsgegenstandes die Zustimmung der Konferenzmächte eingeholt werden. Man glaubt aber in Brüssel, daß keine Konferenzmacht sich der Diskussion des Sambesi-Streites widersetzen wird, sobald die streitenden Theile damit einverstanden sind. Darum eben drehen sich die vertraulichen Verhandlungen, welche in diesem Augenblicke zwischen Brüssel, London und Lissabon schweben. Was Portugal betrifft, so ist es klar daß, die Regierung des Königs Carlos den belgischen Vorschlag mit Freuden annehmen wird, weil die Entscheidung der Afrika-Konferenz, wie immer sie ausfallen mag, jedenfalls den Wirkungen des englischen Ultimatums vorzuziehen ist. Alles kommt somit nur auf die Haltung des Kabinets von St. James an, und man glaubt hier Anthaltspunkte für die Annahme zu besitzen, daß auch der Marquis of Salisbury den belgischen Vorschlag nicht abweisen wird. Die öffentliche Meinung jenseits des Kanals beginnt einzusehen, daß der Gewaltakt Englands gegenüber dem schwachen Portugal doch nicht politisch klug war, und man wird vielleicht mit Freuden die Gelegenheit ergreifen, der ganzen Angelegenheit eine sanftere Wendung zu geben.

Brüssel, 26. Januar. (Voss. Ztg.) Während die Organe der Brüsseler Kongoregierung es nicht genug zu rühmen wissen, wie umfassende Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden sind, um die am unteren Kongo sich aufhaltenden Weißen gegen das gefahrvolle Klima zu schützen, stellt es sich leider heraus, daß die dort herrschenden Fieber aller Maßnahmen spotten. Noch steht man hier unter dem schmerzlichen Eindrucke der Nachricht, daß der Richter Herr Van der Straeten in Banana einem Fieberanfalle erlegen, da langt schon wieder eine neue Todeskunde an. In Boma ist am 12. d. M. der Arzt des Kongostaates, Herr Dr. Petit, 25 Jahre alt, dem Fieber erlegen. In wie weit die Hoffnung der Kongoregierung, daß die Kongoeisenbahn auch hierin Besserung herbeiführen werde, berechtigt ist, bleibt abzuwarten. Mit dem Bau der internationalen Kongoeisenbahn geht es jetzt ernsthaft vorwärts. Der Verwaltungsrath hat den Ingenieur Herrn Charmanne zum Leiter des ganzen Eisenbahnbaues gewählt; mit sieben Beamten schifft er sich am 6. k. M. in Lissabon nach Afrika ein. Das gesammte rollende und feste Material ist für die ersten 30 Kilometer dieser Bahn bestellt. In Matadi, dem Ausgangspunkte der Kongobahn, sind bereits 250 schwarze, theils am Kongo, theils in Sierra-Leone und in Monrovia angeworbene Arbeiter versammelt; es sind ferner durch den sansibaritischen Händler Sewa-Hadji, welcher sich im Juli v. J. in Brüssel aufgehalten, in Sansibar 1200 Sansibariten für die Bahnbauten angeworben worden und nach dem Kongo unterwegs. Da auch an anderen Orten Anwerbungen stattgefunden, so werden in Kurzem 2000 schwarze Arbeiter versammelt sein; 40 bis 60 Weiße werden sie befehligen. Der Generaldirektor der Bahn, Kapitän Thys, und das Mitglied der Brüsseler Kongoregierung, Kapitän Coquilhat, gehen zur Förderung des Baues nach Afrika, und dieser Tage schiffen sich neunzehn Offiziere, Beamte und Agenten nach Boma ein. König Leopold ist, wie der offiziöse „Bien Public" heute berichtet, entschlossen, in Person die Kongoeisenbahn einzuweihen. Der „Mouv. géogr." selbst ist in der Lage, heute mitzutheilen, daß sowohl seitens des Kongostaates als auch seitens der am Ober-Kongo etablirten Gesellschaften und Faktoreien sechs neue Dampfer bestellt worden sind; die Flotte des Oberkongo wird noch in diesem Jahre dadurch 30 Dampfer umfassen. Auch an der Westküste Afrikas nimmt die Handelsbewegung zu; in den ersten 9 Monaten des Jahres 1889 ist die Ausfuhr aus dem Kongostaate auf 9,341,549 Franks gestiegen.

Frankreich.

Paris, 25. Januar. Das den deutschen Zeitungen übermittelte Telegramm der „Agentur Stefani", worin über die Beisetzung des Herzogs von Aosta berichtet wurde, enthält die Angabe, daß der Prinz Jerome Napoleon, Schwager und Schwiegervater des Verstorbenen, und seine beiden Söhne, die Prinzen Viktor und Louis Napoleon, in dem Trauerzuge figurirt hätten. Diese Angabe war falsch, die drei Prinzen glänzten im Gegentheil durch ihre Abwesenheit. Das Pariser Blatt „Le XIX. Siecle" veröffentlicht nun ein Telegramm, wonach die Prinzen an dem Leichenzuge nicht theilgenommen hätten, weil sie sich geweigert, in derselben Reihe mit dem Prinzen von Hohenzollern zu gehen, der nicht als ein Mitglied der Familie betrachtet werden dürfe und hinter ihnen bei den anderen außerordentlichen Botschaftern seinen Platz erhalten müsse. Diese Version ist eine Erfindung, was aus dem Ihnen am Donnerstag Morgen übermittelten Telegramme erhellt und auch durch die folgende Depesche des „Temps" bestätigt wird: „Rom, 25. Januar. Man tadelt lebhaft das Betragen der Prinzen Bonaparte, welche den Feierlichkeiten der Beisetzung des Herzogs von Aosta nicht beigewohnt haben. Die ganze Verantwortlichkeit dafür scheint dem Prinzen Jerome Napoleon zu gebühren, der im letzten Augenblicke von dem Könige verlangte, daß der Prinz Viktor Napoleon verhindert werde, an dem Leichenzuge theilzunehmen. Der König, welcher den Prinzen Jerome doch nicht zu sehr leiden kann, wurde darüber ungehalten und erwiderte: „Es ist nicht der Augenblick, Ihren Zwistigkeiten freien Lauf zu lassen. Und da Sie in solcher Stimmung sind, wird es am besten sein, daß Keiner von Ihnen erscheint." Und so ist es geschehen.

Paris, 28. Januar. (Voss. Ztg.) Im französischen Ministerrath hat die in Aussicht genommene strafrechtliche Verfolgung der Gründer des Kupferringes schwere Zerwürfnisse veranlaßt, worüber uns gemeldet wird:

„Der Finanzminister Rouvier ist gegen, der Justizminister Thevenet für die Verfolgung der Verwaltungsräthe der am Kupferring betheiligt gewesenen Gesellschaften (Comptoir d'Escompte u. s. w.). Beide drohen mit Rücktritt, wenn ihre Anschauung unterliegt. Wahrscheinlich wird der Mittelweg eingeschlagen, Hentsch und Genossen zu verfolgen, aber nicht wegen Aufkaufs (Accaparement), sondern wegen Vertheilung vorgespiegelter Dividenden. In diesem Falle ist Freisprechung sicher, da die vertheilten Dividenden des Comptoir und der Metaux nach dem damaligen künstlichen Kupferpreisstand thatsächlich verdient waren."

Die Gegner und die Freunde des Schutzzolls in der französischen Abgeordnetenkammer werden bei der heute stattfindenden Wahl des 55er Ausschusses für die Zollsachen durch die Kammerabtheilungen ihre Kräfte messen. Ueber die Haltung beider Parteien angesichts dieser Wahl besagt unser eigener Drahtbericht aus Paris:

„Die wüthendsten Sperrzöllner wollen die heutige Wahl des Zollausschusses benutzen, um sich zu zählen. Sie sind entschlossen, nur Sperrzöllner zu ernennen. Die Gemäßigteren sind bereit, auch gegnerische Anschauungen zu Worte kommen zu lassen und einige Vertreter des Freihandels in den Ausschuß zuzulassen."

Paris, 28. Januar. (Neue Preuß. Ztg.) Boulanger hatte die Einladung in die Offiziersmesse der Miliz von Jersey angenommen. Sobald der Kommandeur von der Einladung erfuhr, veranlaßte er, daß dieselbe zurückgezogen wurde.

Italien.

Rom, 27. Januar. Im Stadtrath wurde gestern das Finanzexposé verlesen. Das Defizit der letzten Jahre beträgt fast 4 Millionen. Obgleich in denselben Etatsjahren 17 Millionen städtischen Eigenthums verschleudert und die Bilanz ohne Genehmigung des Stadtraths um $4^3/_4$ Millionen überschritten wurde, beläuft sich das Gesammtdefizit trotzdem auf 8 Millionen, jedoch braucht die Stadt, um ihren Verpflichtungen bis zum Jahresende nachkommen zu können, 20 Millionen. Für die nächsten Jahre sind ferner 80 Millionen erforderlich. Die Kommune sei darum außer Stande, die Zinsen und die Amortisirung ihrer Anleihen aufzubringen, oder aber sie müsse die städtischen Dienste einstellen. Obschon Rom bereits die höchstbesteuerte Stadt des Landes ist, seien neue

Steuern doch unerläßlich. Bei der Diskussion wird die Zusammenschweißung der Anleihen in eine einzige fünfprozentige, in 35 Jahren zu tilgende Anleihe vorgeschlagen.

Man sieht aus diesen Einzelheiten, daß es vieler Mühe und Sorgfalt bedürfen wird, um einigermaßen Ordnung in diese fast trostlosen Verhältnisse zu bringen.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 24. Januar. „Jetzt oder nie!“ ist das Wort, welches augenblicklich die gesammte Nation beherrscht. Es macht einen erhebenden Eindruck, ein Volk zu sehen, welches mit einer so großartigen nationalen Begeisterung Gut und Blut daran zu setzen gewillt ist, um eine ihm zugefügte Demüthigung wieder auszugleichen und das Land zu einer neuen Machtstellung zu bringen. Der Streit, welcher mit der Auflösung der Kammern zwischen den Parteien ausbrach, ist heute bereits wieder gemildert, und die Presse aller Parteien erörtert seit drei Tagen nur ein Thema: Die Schließung eines Schutz- und Trutzbündnisses mit Spanien. In beiden Ländern soll die Wehrkraft auf die doppelte Höhe des bisherigen Standes gebracht werden; die Flotte beider Staaten soll verstärkt werden, um die koloniale Machtstellung der iberischen Halbinsel von Neuem zu begründen. Man will Spanien bei der Eroberung Gibraltars mit der ganzen Macht zur Seite stehen, und Spanien wieder soll Portugal helfen, die englische Alleinherrschaft in Afrika unmöglich zu machen. Die Zeitungen, welche den 11. Januar 1890 als den Ausgangspunkt der nationalen und politischen Wiedergeburt Portugals bezeichnen, geben thatsächlich nur die überall vorherrschende Stimmung wieder, und das „Diario de Noticias“ hatte Recht, als es erklärte, Portugal habe allzu lange geschlafen, jetzt aber sei es erwacht und sich bewußt geworden, daß es nur einer durchgreifenden Arbeit bedürfe, um mit Hülfe der Kolonien Portugal zu einer europäischen Macht zweiten Ranges zu erheben. — Für ein enges Bündniß mit Spanien tritt die konservative Presse ebenso wie die progressistische ein. Das größte Aufsehen erregte ein Artikel der „Novidades“, des Organs des vormaligen Kabinets, welcher sich für den sofortigen Abschluß eines Bündnisses mit Spanien aussprach. Das Blatt erklärte, die vorige Regierung habe einen Fehler gemacht, aber nur denselben, den das ganze portugiesische Volk seit Jahrzehnten begangen habe. Dieses habe stets in Spanien seinen Feind gesehen und alles Heil von England erwartet. Es habe sich finanziell und kommerziell den Engländern ebenso ausgeliefert, wie es seine politische Machtstellung ebenfalls gänzlich in deren Hände gelegt habe. Jetzt sei jedoch der Bann gebrochen und das Volk wisse, daß nur in einem engen Zusammenschluß aller Kräfte der iberischen Halbinsel diese ihre vor Jahrhunderten behauptete Stellung wieder erlangen könne. — Die übrigen Blätter schließen sich diesen Ausführungen in ganzem Umfange an. Die republikanischen „Debats“ verlangen ein schleuniges Handeln, und das offiziöse Blatt „O Dia“ erklärt, daß sich keine Regierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen dieser nationalen Bewegung werde entgegenstellen können. — In Spanien erwecken diese Aeußerungen begreiflicher Weise einen lauten und begeisterten Widerhall. Ein Redakteur des Madrider „Imparcial“ ist seit acht Tagen in Lissabon anwesend und telegraphirt täglich für mehrere hundert Franks alle Vorgänge und Kundgebungen des Landes nach Madrid, welche alsdann aus dem „Imparcial“ in die gesammte spanische Presse übergehen. Täglich treffen deshalb auch aus den verschiedensten Theilen Spaniens, theils von den kaufmännischen, theils von den wissenschaftlichen und studentischen Vereinigungen, Sympathiekundgebungen in Lissabon ein, welche mit großem Nachdruck durch die Zeitungen und Extrablätter verbreitet werden und ihres Eindruckes unter der Bevölkerung nicht verfehlen.

Lissabon, 28. Januar. In amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß in neuester Zeit die Beziehungen mit England weniger gespannt sind. Man ist überzeugt, daß die massenhaften Kündigungen der Geschäftsverbindungen seitens portugiesischer Häuser in England großen Eindruck machten, und daß Salisbury geneigter sei, eine friedliche Beilegung anzustreben. Der Führer der dynastischen Linken, Barjonas Freitas, steht im Begriff, nach London zu reisen, um wegen eines Kompromisses zu verhandeln.

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Januar. Der König hielt gestern auf Amalienborg Staatsrath und beauftragte den Konseilpräsidenten Estrup, die Versammlung des auf diesen Tag einberufenen neuen Volksthings zu eröffnen. Dieses trat um 1 Uhr zusammen, und der Minister verlas das königliche Reskript, welches ihn ermächtigte, das für den Beginn der Geschäfte Nothwendige zu veranlassen. Er richtete demgemäß an die Versammlung die Aufforderung, sich unter Leitung des Altersvorsitzenden zu konstituiren. Berg ließ diesem Akte ein Hoch auf das Grundgesetz, Kammerherr Rosen ein Hoch auf den König folgen. Hofbesitzer Hans Hansen aus Marstrup, Amts Sorö, nahm darauf als Aeltester der Versammlung den Stuhl des Vorsitzenden ein und ließ die Wahl eines provisorischen Vormanns vollziehen. Dieselbe fiel mit 52 von 71 abgegebenen Stimmen auf den früheren Vorsitzenden Högsbro, während 17 Männer von der Rechten für den General Thomsen gestimmt hatten. Zur Untersuchung der Wahlbriefe theilte sich darauf die Versammlung durch Looziehen in vier Abtheilungen.

Die Wahlen wurden in der heutigen Sitzung alle für gültig anerkannt, ausgenommen die zwei im ersten Kopenhagener und im ersten Wahlkreise des Amts Präftö, wo die Herren Trier und der Kultusminister gewählt sind.

Rußland.

Petersburg, 25. Januar. Die „Nowosti“ berichten, daß zur Verstärkung der Grenzwache in den Bezirken Wirballen, Kalisch, Radziwillow und Bessarabien Kasernen für die neu eingezogenen Grenzsoldaten gebaut werden sollen.

Eine russisch-orientalische Handelsgesellschaft ist in Moskau in Bildung begriffen. Hauptzweck derselben ist die Unterhaltung ständiger und regelrechter Handelsbeziehungen mit der Türkei. Die Gesellschaft will in Moskau eine permanente Ausstellung von türkischen und anderen orientalischen Waaren errichten, so wie ihr Bemühen darauf richten, daß bei allen russischen Konsulaten in der Türkei und bei allen Agenturen von Dampfschifffahrts-Gesellschaften in diesem Lande wiederum Ausstellungen russischer Waarenproben veranstaltet werden. Das Statut der Gesellschaft ist bereits dem Finanz-Ministerium unterbreitet worden.

Petersburg, 26. Januar. Der Generalstabs-Chef der Marine, Admiral Kremer, ist zum Kommandeur des Uebungsgeschwaders im schwarzen Meer und der bisherige stellvertretende General-Inspektor der Torpedo-Abtheilung, Dikow, zu seinem Stellvertreter ernannt worden. — Der Archimandrit Parisius, als russischer Missionar in Abessinien anläßlich des Zusammenstoßes von Russen und Franzosen seiner Zeit weiteren Kreisen bekannt geworden, ist zum Prior eines Klosters in der Krim ernannt worden.

† **Petersburg**, 27. Januar. Demnächst erscheint ein Ukas, welcher neue deutsche Ansiedlungen verbietet und geeignete Maßnahmen anordnet, um die deutschen Kolonisten zur gründlichen Erlernung der russischen Sprache zu zwingen.

In den Gouvernements Kasan und Wologda ist Hungersnoth ausgebrochen. Die Sterblichkeit unter den Kindern ist sehr groß und viele Dörfer sind bereits ohne Vieh.

Warschau, 26. Januar. Wie als bestimmt verlautet, haben die Delegirten der Warschau-Wiener Bahn vom Verkehrs-Minister die Zusicherung erlangt, daß im Falle die Aktionäre auf den Vorschlag der Staats-Regierung in Betreff der Vereinigung der Warschau-Wiener mit der Warschau-Bromberger Bahn eingehen, die Staats-Regierung ihrerseits auf die ihr zukommenden rückständigen Zinsen in Höhe von 1,500,000 Rubel verzichten wird, wonach die Aktionäre nur eine Schuld von 3,800,000 Rubel zu übernehmen hätten.

Lodz, 26. Januar. Der Kassirer des bekannten Fabrik-Etablissements von Karl Scheibler ist heute, um 7 Uhr Morgens, auf der Straße von vier Strolchen beraubt worden. Das Geld war zu Lohnzahlungen bestimmt, und da der Kassirer die Auszahlungen an drei verschiedenen Punkten der weit auseinander liegenden Fabrik-Anlagen zu bewerkstelligen hat, so begleiten ihn immer zur größeren Sicherheit zwei Leute. Dies war auch jetzt der Fall; kaum hatte aber der Kassirer die Leute in der Nähe des Etablissements entlassen, als er unvorhergesehen überfallen wurde. Die Missethäter knebelten ihn dabei und versetzten ihm mehrere Messerstiche, glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Die Polizei entfaltet eine rege Thätigkeit, um die Räuber ausfindig zu machen.

Serbien.

† **Belgrad**, 27. Januar. König Milan trifft im Mai zum Besuche seines Sohnes hier ein.

In nächster Zeit erscheint in dem hiesigen Journal „Dosilej“ die von Milan verfaßte Beschreibung seiner Orientreise.

„Male Novine“ meldet: Die Befestigung Zajcars verlange die sofortige Befestigung aller strategischen Punkte längs der österreichisch-bulgarischen Grenze.

Ueber neueste serbisch-montenegrische Vorgänge wird der „National-Zeitung“ gemeldet:

Wien, 28. Januar. Der montenegrinische Minister der auswärtigen Angelegenheiten langt nächster Tage in Belgrad an, angeblich um den Dank für die Aufnahme der in Serbien eingewanderten Montenegriner auszusprechen. Der Besuch ist ein Zeichen des Aufhörens der langen Feindschaft zwischen Serbien und Montenegro. Gerüchte sind verbreitet, daß eine Allianz zwischen beiden Staaten beabsichtigt sei.

Rumänien.

Bukarest, 27. Januar. „Konstitutionalul“ meldet, daß die Errichtung eines fünften Armee-Korps zum Schutze der Hauptstadt-Befestigung beschlossen sei.

Afrika.

Vom Emin Pascha-Komitee geht uns folgende Zuschrift zu:

Der Telegraph hat die Nachricht gebracht, daß Dr. Peters, welchen man nach der letzten Depesche Denhardt's jetzt am Baringo-See vermuthen durfte, in Subaki eingetroffen sei. Von dieser neuesten überraschenden Wendung der Dinge ist dem geschäftsführenden Ausschuß des deutschen Emin Pascha-Komitees eine direkte Mittheilung des Dr. Peters bis jetzt nicht zugegangen. Der Ausschuß erhielt nun ein Telegramm des Hauses Hansing u. Co. in Sansibar, welches lautet: „Engländer Mombesa melden Peters wohl in Subaki.“ Dieses Telegramm beruht, ebenso wie das Telegramm des Majors Wissmann an das auswärtige Amt, welches meldete, daß Peters lebe und Waaren in Subaki erwarte, offenbar auf der durch zwei französische Missionäre vom Tana her nach Mombassa gebrachten Nachricht, daß sie Dr. Peters bei guter Gesundheit in Subaki verlassen hätten; Dr. Peters sei auf dem Marsche zur Küste und erwarte Proviant. „Subaki“ ist nach der neuesten Ravenstein'schen Karte der Name einer Landschaft am Tana, südlich von den Landschaften Malalulu und Malakote, in welch' letzterer Massa liegt. Die Landschaft Subaki, welche Peters im September vorigen Jahres auf dem Ausmarsch passirt hatte, ist ungefähr 15 deutsche Meilen von Ngao entfernt. Peters könnte demnach von Subaki aus, wenn er auf dem Tanaflusse abwärts fährt, in wenig Tagen an der Küste sein. Ist die Nachricht von Peters Ankunft in Subaki richtig — und ein besonderer Grund, an ihrer Wahrheit zu zweifeln, liegt nicht vor —, so lassen sich zur Erklärung seiner Umkehr verschiedene Vermuthungen aufstellen. Der Abmarsch Emin Paschas aus Wadelai erfolgte bekanntlich schon zu Anfang des Jahres 1889. Es ist anzunehmen, daß die Nachricht hiervon, wie von den vorausgegangenen Ereignissen in der Aequatorialprovinz an den Ufern des Viktoria-Nyanza-Sees, schon im Sommer vorigen Jahres bekannt war und von dort auch bis zum Baringo-See und weiter östlich gedrungen ist, so daß Peters möglicherweise auf seinem Marsche vom Kenia-Gebirge zum Baringo-See vielleicht durch die französischen Missionare, die ihn, wie es scheint, bis Subaki begleiteten, die Nachricht erhalten und sich deshalb zur Umkehr entschlossen hat. Ebenso nahe liegt jedoch die Vermuthung, daß Peters über den Abzug Emins von der Küste her, vielleicht durch den nachrückenden Borchert oder durch Boten von Borchert unterrichtet wurde. Daß Peters mit Borchert wirklich zusammengetroffen sei, ist bis jetzt freilich nicht gemeldet; es kann aber angenommen werden, weil Beide ihre Bewegungen auf den Tanafluß stützen mußten. Soviel ist jedenfalls als sicher zu betrachten, daß Peters jetzt volle Kenntniß von der Lage der Dinge hat und die Expedition, den Weisungen des Emin Pascha-Komitees entsprechend, zur Auflösung bringen wird.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Januar. Die Direktion des Stadttheaters bringt am nächsten Sonntag in prachtvoller, neuer Ausstattung an Kostümen, Dekorationen, Requisiten und Beleuchtungs-Effekten das pantomimische Divertissement „Die Puppenfee“ zur erstmaligen Aufführung, ein eigenartiges Bühnenwerk, welches gegenwärtig an allen Bühnen ersten Ranges mit nie dagewesenem Erfolge gegeben wird. Die Komposition der Handlung ist einfach und gipfelt, nach einer Fülle von originellen Intermezzos, welche sich in einem glänzend ausgestatteten Spielwaarenladen abwickeln, daß das prächtigste Schaustück „Die Puppenfee“ Abschied nimmt und alle Puppen, Harlekins, Hampelmänner, Japanesinnen, Mohrinnen, Trommelhasen und sonstige Spielsachen zum Leben erweckt und in einem wunderbaren Ballabile und Apotheose in den prächtigsten Lichteffekten vor den staunenden Augen des Publikums in den reizendsten Evolutionen vorbeiziehen läßt. Neben den eigentlichen handelnden Personen wirken 25 Damen und 70 Kinder als mechanische Figuren und die mannigfaltigsten Kinderspielsachen mit, und werden dem Publikum eine Fülle der seltensten Ueberraschungen geboten.

* Die Dampfkähne „Robert“ und „Eberswalde“ sind heute Vormittag, von Oderberg kommend, hier eingetroffen.

* Der Dampfer „Excellenz Stephan“ hat heute wieder seine regelmäßige Tour nach Schwedt aufgenommen und hat die Abfahrtszeit wie früher auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt.

— Ueber das Vermögen des Droguisten L. K. R. Keck zu Stargard ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Buchhändler Rud. Just ist zum Verwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. März bei dem Amtsgericht in Stargard anzumelden.

* Trotzdem seit vergangener Woche das Wasser um nicht weniger als 8 Zoll gefallen ist, sind dennoch die Wiesen oberhalb Güstow bis Greifenhagen vollständig überschwemmt. Auch die Wiesen von Greifenhagen bis Schwedt bilden wiederum eine Wasserfläche.

* Die im Saale des Herrn Willer in der „Philharmonie“ am Sonntag veranstaltete Soiree des „Sammelklub Lastadie“ hat eine Reineinnahme von 182 Mark 30 Pf. ergeben.

Aus den Provinzen.

Naugard. Das Kreisblatt enthält folgendes Inserat: „Wir Maurer der Stadt Naugard haben beschlossen, nicht mehr wie bisher von 5 Uhr Morgens bis 8 Abends, sondern von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends zu arbeiten.“

Neustettin. Ueber das Vermögen des Brauereibesitzers und Destillateurs Bruno Nickel, hierselbst, ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Hertzberg ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Der Kriegerverein in Rügenwalde hat die Errichtung eines Denkmals für die aus der Stadt und Amt Rügenwalde in den Feldzügen 1864, 1866 und 1870—71 Gefallenen und an ihren Wunden Gestorbenen beschlossen. Zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel veranstaltet der Verein eine Lotterie, welcher die obrigkeitliche Genehmigung ertheilt und für deren Loose der Verkauf im Bereiche des Regierungsbezirks Köslin gestattet ist. In dieser Lotterie werden 5000 Loose zum Preise von je 50 Pfennig ausgegeben. Die Ziehung findet am 16. Februar statt.

Landwirthschaftliches.

Rostock, 25. Januar. Die gestern in Güstrow abgehaltene landwirthschaftliche Produktenbörse hat, nach der „R. Z.“, einen günstigen Verlauf genommen. Das Angebot war in Folge des stärkern Besuches von Produzenten ein bedeutendes und entsprach der Nachfrage. Weizen bedang 188—191 M., Roggen 169—171 M., Hafer wurde nicht angeboten. Beste gelbe Saatlupinen franko Güstrow wurden mit 129 Mark bezahlt.

Die Güstrower Zuckerrüben-Fabrik hat in ihrer letzten, vom 1. Oktober bis zum 11. Januar dauernden Kampagne rund 4,270,000 Kilo Rüben verarbeitet.

Vermischte Nachrichten.

— (Die verschmähte Torte.) Am Tage vor dem heiligen Abend bestellte ein schon älterer, distinguirt aussehender Herr bei einem bekannten Konditor eine Torte für 5 Mark und machte dabei zur Bedingung, daß ein kleines Packet mit in die Torte hineingebacken werde; am Weihnachtsheiligenabend sollte der Kuchen dann an eine in der M.straße wohnende Dame vom Ballet geschickt werden. Der Auftrag wurde pünktlich erledigt und als Herr X. die junge Dame am heiligen Abend besuchte, stand die Torte bei ihr auf dem Tische. Die Kleinheit derselben muß wohl einen üblen Eindruck auf das Fräulein gemacht haben, denn dieses empfing den Besucher sehr kühl und bemerkte wegwerfend, daß sie sich aus Torten nichts mache. — „Dann, theuerste Madeleine, gestatten Sie wenigstens“, meinte Herr X. ruhig, „daß ich mir zum Abendbrod ein Stück dieser kostbaren Torte mitnehme.“ — Sprachs, schnitt die Torte auf und nahm aus dem Kuchenteig ein Etui heraus, welches er vor den Augen der Dame öffnete: in demselben befanden sich ein Paar kostbare Brillant-Ohrringe, welche bestimmt waren, die niedlichen Ohren Madelaines zu schmücken und die Herr X. jetzt kaltblütig zu sich steckte, um sich dann mit höflicher Verbeugung zu empfehlen. Fräulein Madeleine soll geschworen haben, von jetzt an jeder Torte die peinlichste Sorgfalt angedeihen zu lassen. . .

— Offizier (während eines leichten Regens an ein Fräulein herantretend): O! wie glücklich wäre ich, mein Fräulein, wenn ich Ihnen jetzt einen Regenschirm anbieten könnte!

Börsen-Berichte.

Stettin, 29. Januar. Wetter: Schön. Temperatur + 3° Reaumur, Morgens — 2° Reaumur. Barometer 28" 2"'. Wind: NW.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko 185 bis 195 bez., per Januar 193,50 nom., per April-Mai 193,50—194,25 bez., per Mai-Juni 194 bis 194,50 bez., per Juni-Juli 195,50 B. u. G.

Roggen matter, per 1000 Kilogr. loko 170 bis 175 bez., per Januar 172 nom., per April-Mai 170—171,50 bez. u. G., per Mai-Juni 170 B. u. G., per Juni-Juli 169 G.

Gerste still, loko 170—195 bez.

Hafer unverändert, loko pommerscher 158 bis 168 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 67,50 B., per Januar 66,50 B., per April-Mai 63,50 B.

Spiritus fester, per 10,000 Ltr. % loko o. F. 70er 33 G, do. 50er 52,3 G., per April-Mai 70er 33 bez., per Mai-Juni 70er —,—, per Juni-Juli 70er —,—, per August-September 70er 34,6 B. u. G.

Petroleum loko —,— versteuert.

Regulirungs-Preise: Weizen 193,50 Roggen 172.

Landmarkt. **Weizen** 188—192. **Roggen** 172—174. **Gerste** 178—188. **Hafer** 168 bis 172. **Erbsen** —,—, **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 25—30. **Heu** 2,75—3,00. **Stroh** 38 bis 48.

Berlin, 29. Januar. **Weizen** per April-Mai 201,50—202,25 Mai-Juni 201,00

Roggen per April-Mai 172,50—173,75 Mk., per Mai-Juni 173,25 M.

Rüböl per Januar 67,30 Mk., per April-Mai 63,60 M.

Spiritus loko 50er 53,50 M., loko 70er 34,00 Mk., Januar 70er 33,40 Mk., April-Mai 70er 33,80 M.

Hafer April-Mai 164,00 M.

Petroleum Januar 25,00 Mk.

London. Wetter: kalt.

Berlin, 29. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,75
do. do.	3½%	103,10
Pomm. Pfandbriefe	3½%	100,90
Italienische Rente		94,80
Ungar. Goldrente		89,60
Rumän. 1881er amort. Rente		98,40
Serbische 5% Rente		84,10
Russ. II. Orient.-Anl.		70,20
do. Boden-Credit	4½%	99,70
do. Anl. von 1884		—,—
do. do. von 1880		94,20
Oesterr. Banknoten		173,30
Russ. Banknot. Cassa		223,25
do. do. Ultimo		223,25
Nat.-Hyp.-Cred.-G.	5%	103,00
do. (110)	4½%	104,90
do. (110)	4%	100,60
do. (100)	4%	
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	98,90
I. Emission		94 60
Petersburg kurz		222 70
London kurz		—,—
London lang		—,—

Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	166,70
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	151,90
Stett. Vulc.-Priorität.	150,00
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	146,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	376,00
„Union“, Fabrik chem. Produkte	148,50
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	250,10
Oesterr. Credit	179,90
Laurahütte	170 70
Dortm. Union St.-Pr. 6%	123 50
Ostpreuß. Südbahn	86,20
Marienburg-Mlawka-bahn	57,20
Mainzerbahn	123,60
Lombarden	58,90
Franzosen	92 90

Tendenz: fest.

Hamburg, 28. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar —,—, per März 84,00, per Mai 83,50, per September 83,00. Ruhig.

Hamburg, 28. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 11,75, per März 11,85, per Mai 12,10, per Juli 12,32½. Still.

Wien, 28. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,87 G., 8,92 B., per Herbst 8,17 G., 8,22 B. Roggen per Frühjahr 8,38 G., 8,43 B., per Mai-Juni 8,38 G., 8,43 B. Mais per Mai-Juni 5,40 G., 5,45 B., per Juli-August 5,54 G., 5,59 B. Hafer per Frühjahr 8,00 G., 8,05 B., per Herbst 6,10 G., 6,20 B.

Pest, 28. Januar, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko behauptet, per Frühjahr 8,43 G., 8,45 B., per Herbst 7,79 G., 7,81 B. Hafer per Frühjahr 7,57 G., 7,60 B. Neuer Mais per Frühjahr 5,08 G., 5,10 B. Kohlraps per August-Dezember 12,00—12⅛. — Wetter: Sturm, Sonnenschein.

Amsterdam, 28. Januar. Java-Kaffee good ordinary 54,75.

Amsterdam, 28. Januar, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 57,50.

Amsterdam, 28. Januar. Getreidemarkt. Weizen per März 203, per Mai 206. Roggen per März 144—143—142, per Mai 146—145—144—145.

Antwerpen, 28. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer weichend. — Gerste schwach.

Antwerpen, 28. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅝ bez., 16,75 B., per Januar 16,50 bez., 16⅝ B., per Februar-März 16⅞ B., per September-Dezember 18 B. Ruhig.

Paris, 28. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Träge.

		Kours v. 27.
3% amortisirb. Rente	92,20	92,05
3% Rente	87,85	87,82½
4½% Anleihe	106,90	106,85
Italienische 5% Rente	93,75	93,70
Oesterr. Goldrente	94,75	94,75
4% ungar. Goldrente	88,50	88,43
4% Russen de 1880	94,10	94,25
4% Russen de 1889	93,55	93 45
4% unifiz. Egypter	473,12	473,12
4% Spanier äußere Anleihe	72,50	72,50
Convert. Türken	17,85	17,85
Türkische Loose	74,60	75,10
5% privil. Türk.-Obligationen	486,00	486,00
Franzosen	455,00	462,50
Lombarden	306,25	310,00
„ Prioritäten	317,50	317,50
Banque ottomane	533,75	534,00
„ de Paris	792,50	793,75
„ d'escompte	521,25	520,00
Crédit foncier	1306,25	1308,75
„ mobilier	435,00	435,00
Meridional-Aktien	—,—	685,00
Panama-Kanal-Aktien	76,25	77,50
„ „ 5% Obligationen	59,00	59,00
Rio Tinto-Aktien	413,00	416,80
Suezkanal-Aktien	2307,50	2310,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122³/₁₆	122,25
Wechsel auf London kurz	25,23	25,23½
Cheque auf London	25,25½	25,26
Comptoir d'Escompte 131.	630,00	625,00

Paris, 28. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 24,10, per Februar 24,10, per März-Juni 24,30, per Mai-August 24,25. Roggen ruhig, per Januar 16,25, per Mai-August 16,40. Mehl behauptet, per Januar 52,60, per Februar 52,80, per März-Juni 53,60, per Mai-August 54,25. Rüböl fest, per Januar 82,00, per Februar 81,00, per März-Juni 77,75, per Mai-August 70,50. Spiritus fest, per Januar 34,75, per Februar 35,25, per März-April 36,00, per Mai-August 37,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 28. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 29,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 33,10, per Februar 33,25, per März-Juni 34,10, per Mai-August 34,75.

Paris, 28. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 29,00. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 33,10, per Februar 33,25, per März-Juni 34,10, per Mai-August 34,60.

London, 28. Januar. 96% Javazucker 15,00, ruhig. Rübenrohzucker neue Ernte 11⅝, ruhig, Centrifugal Cuba —,—. Wetter: Gußregen.

Weitere Meldung. Rüben-Rohzucker 11,75, stetiger.

London, 28. Januar. Chili-Kupfer 48,75, per 3 Monat 49⅜.

London, 28. Januar. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

Hull, 28. Januar. Getreidemarkt. Weizen zu Gunsten der Käufer. — Wetter: Hagel.

Liverpool, 28. Januar. Getreidemarkt. Weizen und Mais ½ d. niedriger. Mehl ruhig. — Wetter: Trübe.

Glasgow, 28. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 58 Sh. 1½ d.

Newyork, 28. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 106,00. Weizen per Mai 87⅜.

Newyork, 28. Januar. Wechsel auf London 4,83¼. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,75, Pipe line certificates per Februar 1 D. 06⅜ C. Mehl 2 D. 60 C. Rother Winter-Weizen — D. 87⅜ C. Weizen per laufenden Monat — D. 86¼ C., per Februar — D. 86¼ C., per Mai — D. 87¾ C. Getreidefracht 5,25. Mais 38. Zucker 5,25. Schmalz loko 6,22. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,87. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,87. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 87⅜.

Newyork, 28. Januar. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 14,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 2000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 64,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 8000 Orts.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 28. Januar. Die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet die Zahlungseinstellung der hiesigen Firma Hermann Peterson u. Co. Die Passiva soll 1 bis 2 Millionen Mark betragen.

Wien, 28. Januar. Der Ausschuß des Studenten-Krankenvereins der Hochschulen hat beschlossen, einleitende Schritte zur Veranstaltung einer gemeinsamen Dankeskundgebung zu thun anläßlich der Uebernahme des Vereinsprotektorats durch den Kaiser Franz Josef.

Wien, 28. Januar. Nach der „N. Fr. Pr.“ haben die Regierungen von Oesterreich, England und Italien den russischen Vorschlag, eine europäische Konsuln-Kommission mit der Ueberwachung der türkischen Behörden bei der Pazifikation Kretas zu betrauen, entschieden abgelehnt.

Temisvar, 28. Januar. In Folge Eisstauung und des Austrittes der Bega sind die Temesvaer und nächstliegenden Felder überfluthet und ist der Damm an mehreren Stellen gefährdet.

Paris, 28. Januar. Der Ministerpräsident Tirard legte dem Ministerrathe einen Gesetzentwurf vor, welcher bezweckt, das Marsfeld seiner Eigenschaft als Militär-Uebungsplatz zu entkleiden und die auf demselben errichteten bedeutendsten Weltausstellungs-Gebäude dauernd zu erhalten.

In der Angelegenheit des Zusammenbruches des Kupfersyndikates ist die Voruntersuchung beendet. Die Sache kommt vor das Zuchtpolizeigericht.

Cherbourg, 28. Januar. Der Prinz Waldemar von Dänemark ist auf dem dänischen Kreuzer „St. Thomas“ hier eingetroffen.

Arras, 28. Januar. Von der Kompagnie „Lens“ wurden gestern 3 Grubenarbeiter, welche zu einem jüngst gebildeten Syndikat gehörten, entlassen. Auf Weigerung der Kompagnie, diese Maßregel zurückzunehmen, beschlossen die Arbeiter den allgemeinen Ausstand. Nur sehr Wenige haben die Arbeit fortgesetzt.

Petersburg, 28. Januar. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch der Aeltere ist heute nach Berlin abgereist.

Warschau, 28. Januar. Graf Schuwalow, der russische Botschafter in Berlin, ist hier zur Beerdigung des Chefs des Stabes des Warschauer Militärbezirks General-Lieutenant Naglowski eingetroffen.

Warschau, 28. Januar. Der reichste Grundbesitzer des Bezirks Zmudz, Kniaz Puzyna, hat seine Zahlungen eingestellt. Zahlreiche Großgrundbesitzer sind in empfindliche Mitleidenschaft gezogen. Es herrscht große Aufregung.

Helsingfors, 28. Januar. Die Nachricht einer österreichischen Zeitung von der beabsichtigten Beschränkung der Autonomie Finnlands ist gänzlich unbegründet. Die erwähnte Kommission ist eingesetzt, um Erleichterungen im beiderseitigen Eisenbahnverkehr herbeizuführen und die Frage der Beseitigung von Verschiedenheiten im Zoll-, Münz- und Postwesen zu studiren, wodurch selbstverständlich die Solidität des finnländischen Finanzwesens in keiner Weise beeinträchtigt werden würde.

Bukarest, 28. Januar. Die regierungsfreundliche Kammer-Majorität beschloß, über die Anklage gegen das ehemalige Ministerium Bratiano zur Tagesordnung überzugehen.

Belgrad, 28. Januar. Die „Agence de Belgrade“ ist ermächtigt, die Sensations-Nachrichten der oppositionellen Blätter über die Mobilisirung der Armee, die Reaktivirung des Generals Hervatovic, die ungesäumte Einberufung der Skupschtina behufs Votirung eines Mobilisirungskredits, sowie die Befestigung von Zajcsar, veranlaßt durch angebliche Truppenkonzentrationen in Bulgarien, authentischerseits als vollständig unbegründet zu erklären. Es sei lediglich beabsichtigt, seiner Zeit einen Nachtragskredit für die regelmäßige Ergänzung des Artilleriematerials einzubringen, dessen Höhe noch nicht genau bekannt sei.

Belgrad, 28. Januar. Die Regierung läßt die Meldung der Zeitungen über angebliche Rüstungen Serbiens offiziel dementiren.

Der Gesetzentwurf, bezüglich Einführung des National-Milizsystems in der Armee, wird der demnächst zusammentretenden Skupschtina vorgelegt werden.

Sämmtliche Mitglieder der russischen Botschaft erschienen gestern zum Dejeuner bei der Königin Natalie.

Konstantinopel, 28. Januar. Der Vertreter Bulgariens, Vulkovics, hat auf die Note Rußlands in Betreff der bulgarischen Anleihe der Pforte eine Antwortnote überreicht, in welcher die Behauptungen Rußlands in sehr eingehender Weise zurückgewiesen werden.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Paris, 29. Januar. Die große Zollkommission der Deputirtenkammer hielt heute ihre erste Sitzung ab. Ribot sagte, die Frage, welche die Debatte beherrsche, sei, zu wissen, ob Frankreich im Jahre 1892 seine volle Tariffreiheit zurücknehmen oder bestrebt sein solle, neue Handelsverträge abzuschließen. Er erinnerte an das Jahr 1881, wo die Majorität der Vertreter der Industrie sich für Erneuerung der Verträge ausgesprochen haben, um strenge Maßnahmen des Auslandes zu vermeiden. Ribot erklärte sich entschieden für die Schutzzollpolitik. Gewisse Tarife seien geradezu eine Prämiirung der fremden Einfuhr.

Gegen Baar oder  Theilzahlung

erhält Jeder bei

M. Blumenreich,

55, große Wollweberstraße 55, I. und II. Etage,

in wöchentlichen, monatlichen und $\frac{1}{4}$jährlichen Raten:

Herren- und Knaben-Garderobe, Damen- und Mädchen-Confection.

Möbel, Sophas und Plüsch-Garnituren. Betten, Matratzen, Regulateure und Taschenuhren.

Großartigste Auswahl. **Billigste Preise.**

Offene Stellen.

Männliche.

Wergpflücker
finden dauernde Beschäftigung Rosengarten 65.

Tüchtige Abonnentensammler
verlangt Giesebrechtstr. 2, part. r.

1 Schriftsetzerlehrling
wird verlangt bei
A. Hochstetter, Louisenstr. 5.

Ein Schneidergeselle
für gute Lagerarbeit wird verlangt
Rosengarten 3 und 4, 4 Tr. vorn links.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt
B. Lewandowski, Turnerstr. 31, Mth. II l.

Tüchtige **Hosenschneider** finden bei **erhöhten** Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.
H. B. Juda.

Tischlergesellen auf Sophagestelle verlangt M. Richter, Grünhf. Mühlenst 4.

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit (auf Stück) verlangt
J. Wolff, Schuhstraße 9, 4 Treppen.

Ein Lehrling
und **mehrere** junge Damen zur Erlernung des Geschäfts können **sofort** eintreten.
H. Ritzewoller.

1 unverheiratheter Korbmachergeselle wird bei gutem Lohn als Werkführer für alle Arbeit gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition, Schulzenstraße 9.

Suche zu Ostern für mein **Kolonialwaaren-Geschäft** einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
H. Bandelow,
Pasewalk, Königstraße.

Schneidergesellen
verlangt **Schlesner,** Preußischestr. 103, 3 Tr.

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit wünscht
Elisabethstraße 11, Hof 2 Tr. links.

1 Schmiedelehrling wird gesucht Lastadie 25.

Schneidergesellen werden verlangt Bellevue, Bäckerbergstr. 4, II.

1 ordentlicher Knabe,
der die Bäckerei erlernen will, kann sich melden bei
H. Meier, Königsstraße 5.

2 Schneidergesellen auf Lagerarbeit werden verlangt Elisabethstraße 47, 4 Tr. r.

Malergehülfen werden verlangt Bogislavstaße 34.

Tüchtige
Rock- und Paletot-Arbeiter
auf nur ff. Arbeit erhalten dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause
E. Ernst. Junkerstraße 13.

Arbeiter
auf **bessere Hosen** und
Arbeiterinnen
auf **Anzüge 7—12** verlangen bei **hohen Löhnen**
Lewin & Joachimsthal,
Klosterstraße 2.

1 Hausknecht wird sofort verlangt Elisabethstr. 18.

1 Sohn ord. Eltern w. als Laufbursche per 1. Febr. verl. bei **W. F. Reinecke,** Schulzenstr. 39, I.

Weibliche.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets verlangt Elisabethstr. 11, Hof 1 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets werden verlangt. Lindenstr. 17, v. 3 Tr.

Hosennähter. verlangt gr. Wollweber r. 10, 1 Tr.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 54, 3 Treppen.

Tüchtige Hosennähterinnen in und außer dem Hause werden verl. Fuhrstr. 10, Hof 1 Tr.

Nähter.in u. außer d. Hause a. Hosen v. Frauenstr. 10, 2 Tr.

Nähterinnen auf nur gute Bort-Westen außer dem Hause verlangt
gr. Wollweberstraße 63, vorn 2 Tr.

Masch.- u. Handnäht. a. Hosen v. Baumstr. 26, 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterin auf Kindergarderobe wird verlangt Heinrichstraße 20, 4 Tr.

Geübte Handnähterinnen
auf Jackets erhalten dauernde Beschäftigung
Falkenwalderstraße 23, parterre rechts.

Hand- und Maschinenähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herrenjackets verlangt Lindenstr. 25, 4 Tr. links.

Maschinen- u. Handnähter. auf Herren-Jackets sofort verlangt Rosengarten 8, 4 Tr. v.

Handnähterin auf Hosen u. sauber arbeit. Nähterin außer dem Hause werden verlangt Frauenstr. 13, III.

Maschinen- u. Handnähterin in u. außer dem Hause auf Jackets Grabow, Langestr. 27, 3 Tr. l. v.

Tüchtige Konfektions-Arbeiterin wird verlangt Fuhrstraße 5, 2 Tr.

1 erf. t. Mdch. z. Aufw. f. d. T. verl. alte Falkenwalderst. 9, III.

2 Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Fr. **Schmidt,** Krautmarkt 11, 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verl. **Koch,** Mönchenstr. 8, IV

Hosennähterinnen in und außer dem Hause, ein Bügler verlangt
Fuhrstraße 8, 3 Tr.

Eine Frau zum Bügeln auf Knaben-Anzüge 5 und 6 wird verlangt Grabow, Langestr. 60, 1 Tr.

Zu Ostern d. J. oder 1. April ist die Stelle einer Hausjungfer bei mir zu besetzen. Junge Mädchen, vertraut mit den Anforderungen dieses Berufs, mögen sich in den Morgenstunden von 9—11 bei mir melden.
Luise Dreher, Schuhstr. 11, 1. Etage.

Hand- und Maschinennähterinnen
auf nur gute Hosen, sowie sauber arbeitende Nähterinnen außer dem Hause verlangt bei dauernder Beschäftigung gr. Wollweberstr. 6, vorn 3 Tr. links.

Handnähterinnen auf gute Stoffhosen bei hohem Lohn verlangt
gr. Wollweberstraße 22, H. 1 Tr.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Ich suche als
Zuschneider
per sof. Stellung. Off. unter **H. G.** Exp. Schulzenstr. 9.

Weibliche.

1 Beamtenwittwe Anfangs 30er, v. außerh., wünscht e. Stelle z. Führung e. kl. Haush. Adr. u. **A. G.** i. d. Exp. d. Bl., Schulzenstr. 9.

1 Frau wünscht Stellen zum Waschen und Reinmachen. Rosengarten 75, 2 Tr. r.

Feingebild. Kindergärtnerin m. d. Empf. sucht Stell., a. a. St. i. Haush. Adr. u. **M. S. 30** i. d. Exp., Schulzenst. 9.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Gr. Schanze 10 sind 3 Stub. u. Kab. mit reichl. Zubehör z. 1. April z. verm. Näheres das. 1 Tr. l.

Schiffbaulastadie 7, 1. Etage.
6 Piecen mit vielem Zubehör, geeignet zum Komptoir und Wohnung, zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 17 im Laden. Daselbst Pferdestall und Raum zur Fabrikanlage.

Wallstr. 38, unmittelbar am Sellhausbollwerk, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör sogleich zu vermiethen. — Dieselbe eignet sich auch zum Komtoir. Näheres daselbst.

Bellevuestraße 6 2—3 Stuben und Zub., Water-Clos. z. 1. April für 30—40 ℳ, desgl. 1 Bäckerei event. mit Stallung sof. od. sp. zu verm. Näh. part. l.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohnung v. 2 Stub. für 33 M. und eine Wohnung v. 3 Stub. für 37,50 M. z. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. l.

Für 24 M. Wohnung von 2 Stuben, 2 Kabinetten, Küche und Zubehör, 1 Tr., Laube im Garten, pr. 1. April zu vermiethen
Neuestraße 12, unterh. Prinzeßschloß.

Lindenstr. 17 u. Bergstr. 9 sind Wohn. v. 3 Stb. u. Zubeh. für 40, 30, 27 u. 24 ℳ z. 1. April zu vermiethen. Näh. Lindenstr. 17, Hof 1 Tr.

Unterwiek 24 Wohnungen von 3 und 4 Zimmern z. vermieth.
Näheres im Souterrain bei **Neuenfeldt.**

1 frdl. Wohn. v. 2 Stub. u. Zubehör ist Oberwiek 43 z. v

Stuben.

Wilhelmstr. 5, 3 Tr. **rechts,** freundlich möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen.

Frdl. Schlafstelle Artilleriestr. 3, Vorderh. $3\frac{1}{2}$ Tr. rechts.

1 junger Mann findet freundliche Schlafstelle
Albrechtstr 2, Hof 1 Tr. r.

1 nur anständ. j. Mann findet f. sofort oder später frdl. Schlafstelle Viktoriaplatz 7, Hof 2 Tr. rechts.

1 junger Mann findet gute Schlafstelle
Hohenzollernstr. 12, H. p. r.

1 ordl. Mann f. Schlafstelle Albrechtstr. 3, H. p

2 Leute finden Schlafstelle Wilhelmstr. 20, vorne part., letzte Thür l., Eingang beim Bäcker.

Bogislavstr. 46, 3 Tr. rechts
ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, auf Wunsch mit Kabinet.

1 auch 2 Mann finden freundliche Schlafstelle Mühlenbergstraße 15 bei **Kühn.**

2 freundliche Schlafstellen
Grabow, Oststraße 2, 3 Tr. links.

Ein oder zwei junge Leute finden freundl. Schlafstelle Pölitzerstr. 75, H 3 Tr.

1 ord. j. Mann f. g. Schlafstelle Grabow, Lindenstraße 52. Wittwe **Thranow.**

1 j. Mann f. Schlafst. gr. Wollweberstr. 23, H. 2 Tr.

Ein anständiger Mann findet zum 1. Februar freundliche Schlafstelle Bergstr. 8, Hof part.

Freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang
Wilhelmstr. 2, Hof 1 Tr. links.

Elisabethstr. 47, 4 Tr. r. ein möbl. Zimmer zu verm.

2 junge Leute finden gute Schlafstellen
Frauenstr. 13, 1 Treppe.

1 j. Mann f. fr. Wohn. Louisenstr. 12, H. r. 1. Aufg. 2 Tr.

Eine Frau oder Mädchen kann mit einwohnen
Breitestr. 19, Hof 2. Aufg. 1 Tr.

Am Logengarten 8, 4 Tr., 1 kleine Stube an 1 alleinsteh. Frau z. verm. Preis 5 M. Näh. part.

Ein j. Mann findet Schlafstelle
König-Albertstr. 2, Hof 1 Tr, 2. Thür l.

2 anst. Leute f. sof. g. Schlafst. Klosterhof 16, Ht. II r.

Lokale etc.

Wallstraße 38, zwischen Sellhaus- und Parnitzbollwerk, sind größere Boden, auch dazu passende Räumlichkeiten zum Comtoir, sogleich zu vermiethen. Näheres bei **J. P. Degner.**

1 Laden ist Mönchenbrückstr. 1 sofort oder später zu verm. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.

Verkäufe.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier-, u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Frauenstraße 14.

Dr. Ebermann's
Mundwasser
und
Zahn-Pulver
wirken in ausgezeichneter Weise **kosmetisch** sowie **antimiasmatisch** und **antiseptisch** gegen Zahnschmerz. Schutzmarke registrirt.
Preis: 1 Fl. Mundwasser ℳ 1,40.
1 Sch. Zahnpulver ℳ 0,60.
Verkaufsstellen: **Stettin: Hof-und Garnison-Apotheke,** Schuhstraße 28, **Emil Becker,** am Königsthor 10; **Belgard: G. Maaß,** kgl priv. Ap. z. schw. Adler u. Drogenhandl; **Stralsund: A. Berckni,** Apoth.

!Reinigt das Blut!

Apth. **Schaumann's Magensalz**
(bestes Blutreinigungspulver),
ein erprobtes, tausendfach bewährtes, ärztlich empfohlenes Mittel bei **Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden, Hautausschlägen, Scropheln, Blutverderbniß und deren Folgen** ꝛc.
Großartiger Erfolg.
In Dosen a 1 Mk. 50 Pf. zu haben in der Adler-Apotheke, gr. Lastadie 56, und in der Hof- u. Garnison-Apotheke.

Das Aufpolstern
von Sophas und Matratzen wird sehr billig besorgt
Baumstraße 9, 2 Treppen.

Deutschen
Schweizer Käse
per Pfd. **70** Pf.
empfiehlt
Otto Winkel,
Breitestr. 11.

Zur Ball-Saison
empfehle meine
Victoriagürtel,
Venusgürtel,
Grazi ngürtel.
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.



Spezial-Niederlage
in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck,
Cöln a. Rh.,
Heyl & Meske,
46 Breitestr. 46.

Abreißkalender
von 1890
sind zu haben bei
R. Grassmann,
Kirchplatz 4 und Schulzenstraße 9.

Für Arbeiter!
Zu Fabrikpreisen
Engl. Lederhosen, sehr schwere Waare Stck. 3 ℳ 75, in anderen Geschäften 5 ℳ 50,
Parchendhemden Stck. von 1 ℳ an.
Max Hirsch,
6 Reifschlägerstr. 6,
im Hause der Pelican-Apotheke.

Repositorien für Material-Geschäfte, 8 Fuß, 5 Fuß, $2\frac{1}{2}$ Fuß lang, Repositorien für Drogen-Geschäfte, 12 Fuß, 7 Fuß, $5\frac{1}{2}$ Fuß lang, sowie Ladentische von 4 bis 12 Fuß Länge, gebraucht, aber gut, billig zu haben.
Hoffmann, Schulzenstraße 22.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladengeschäfts.
Die sämmtlichen noch sehr reichhaltigen Bestände des Lagers müssen bis zum 1. März geräumt werden.
Ich habe daher die Preise nochmals herabgesetzt und verkaufe:
Kron-, Wand- und Armleuchter, Hänge-, Tisch- und Wandleuchter, Spiegel aller Art, Rahme zu Photographien ꝛc. ꝛc.
zu ganz enorm billigen Preisen.
A. Brockhausen,
gr. Wollweberstraße 48.

D. Jassmann.
14 Reifschlägerstraße 14, empfiehlt:

Hemdentuche $\frac{5}{4}$ breit in guter Waare	**Meter 30 Pfg.**
Dowlas $\frac{5}{4}$ breit **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet .	**Meter 37 Pfg.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken	**à 5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, Bezügenbreite	**Meter 75 Pfg.**
Dowlas, Lakenbreite	**Meter 90 Pfg.**
(1 Laken 1 M. 80 Pfg.)	
Dammast-Handtücher $\frac{3}{4}$ E. breit, 2 E. lang,	**Dtz. 6 M.**
Damenhemden, sauber genäht von schwerem Hemdentuch	**1 M. 25 Pfg**
do. mit Besatz	**1 M. 50 Pfg.**

Neue Muster in Inletten u. Drillichen (Bettbreite) in besten Qualitäten **zu sehr billigen Preisen.**
Feste Preise.



Vollständige Geschäfts-Aufgabe
Der **Ausverkauf** wird fortgesetzt, das Waarenlager bietet noch eine **reiche** Auswahl **modernster Möbelstoffe. Plüsche, Cretonnes,**
hervorragend schöner Gardinen und Stores,
orientalischer Portièren, Teppiche jeder Art, **Tischdecken, altdeutscher Decken, Divandecken, Portièrenketten, -Stangen, altdeutscher Nägel, Löwenköpfe, Gobelin- u. Plüschborduren, seidner Plüsches, Friesen etc.,** sowie in **Gardinenhaltern, Pompons, Quasten, Ball-** und **Fantasiefranzes, Schnuren, Alles,** was auf diesem Gebiete existirt.
Kein Inventur-Ausverkauf
bietet jemals Gelegenheit, **gute** Waaren **so billig** zu kaufen.
Große Domstraße Nr. 6. **Wilhelm Elkan** Große Domstraße Nr. 6.

SACCHARIN ist 300 mal so süss wie Zucker, jedoch kein Zucker, sondern nach dem einmüthigen Urtheile der Wissenschaft ein **vollkommen unschädliches Gewürz.** Man verwende nur die leicht lösliche oder die Tabletten-Form. Zu haben in jeder besseren Droguerie, Apotheke, Spezereihandlung. Alleinige Fabrik: **Fahlberg, List & Co., Salbke Westerhüsen a. E.**

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22jähriger Erfolg.
32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.
Fabrik-Marke.
Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland
Berlin S. Th. Werder.

Gardinen.

Neue stylvolle Muster in großer Auswahl am Lager, Meter von 30 Pfg. an bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Ich habe diesem Artikel meine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt und übernehme die **Garantie** für Haltbarkeit der **Gardinen** derartig, daß ich jede **Gardine**, selbst solche für 30 Pfg. das Meter, **zurücknehme, falls solche sich nach der ersten Wäsche nicht als haltbar erweist.**

Inlettes, Züchen, Dowlas, Hemdentuche, Leinen, Handtücher, Tischtücher, Gedecke, Parchende, Flanelle

in nur guten bewährten Qualitäten zu

Fabrikpreisen,

weil directer Bezug und Umgehung des Zwischenhandels.

Wäsche

für Mädchen, Knaben, Herren und Damen in jedem Genre bei nur guter Arbeit in allen Preislagen am Lager.

Kleiderstoffe

von 30 Pfg. per Meter an bis zu den feinsten Qualitäten, **bedeutend billiger als in sogenannten Inventur-Ausverkäufen,** empfiehlt

M. Schiller,

Heumarkt 1, Ecke Reifschlägerstraße.

Nicolaus Pindo.

21, kl. Domstrasse

Unter den leichtesten Zahlungsbedingungen

empfehle

Herren-Anzüge und Paletots, Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaaren, Teppiche etc., Möbel, Betten u. Bettfedern, Kinderwagen.

Waaren- und Möbel-Kreditgeschäft.

21, kl. Domstrasse

Wegen Todesfall

löse mein **Möbel- und Polsterwaaren-Magazin gänzlich** auf und stelle dasselbe hiermit zum **Ausverkauf.**

Um schleunigst

zu räumen, verkaufe ich zu jedem

annehmbaren Gebot!

Grossartige Auswahl

noch in allen **Arten Möbeln** und **Polsterwaaren,** sowie **Stoffen, Portièren, Stóres etc.**

Allergünstigste Gelegenheit

zum Einkauf von **Möbeln** in nur **allerbesten solidesten Arbeiten.**

Für die Güte der Sachen leiste nach wie vor **Garantie.**

Möbel-Magazin

Louis Hirsch,

Schulzenstr. 36.

H. Bielefeld's Waaren-Haus

empfiehlt **Jedermann** auf **Credit Waaren** und **Möbel jeder Art.**

Preise wie gegen **Baar.**

Kunden erhalten **Waaren ohne An-zahlung.**

Roßmarktstr. 1 u 2, Ecke v. Roßmarkt, 1. u. 2. Etage.

Gänsepöckelfleisch u. Gänseklein

offerirt billigst

L. W. J. Lemke,

Lindenstraße 3a.

Feinste Harzkäse,

äußert fein, fett und pikant, 100 Stück franko 3 Mark 60 Pf. versendet gegen Nachnahme

Karl Rienäcker,

Stiege im Harz.

Feinstes **Nizza-Olivenöl** in Fl. und ausgewogen,
ff. Himbeer- u. **Kirschsyrup** do. do.
empfiehlt

Max Schütze,

kl. Domstraße **20**
(früher **Jenny's** Conditorei).

Trockene Stabholzabfälle und Eichen-Hauspäne,

pa. trockenes Kloben-Brennholz aller Art,

Steinkohlen, Braunkohlen und Briquettes

empfiehlt zu den solidesten Tagespreisen

August Miller,

Parnitzstraße, Platz Nr. 11/12,
in der Nähe der Baumbrücke,
hinter der Schiffsbaulastadie.
Telephon Nr. 461.

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome auf allen Ausstellungen.

Grosser Preis, Paris 1889,

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt

50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

Wöchentlich 2 Mal frische, hochfeine

Domainen-Tafelbutter

in Kübel und ausgewogen, pro 1/1 Pfd. 1,05 M.,
offerirt

L. W. J. Lemke,

Lindenstraße 3a.

Kopfschmerz-Mittel giebt es unzählige. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** sind an rascher, zuverlässiger Wirkung, Unschädlichkeit auch bei dauerndem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. **Nervenabspannung,** Uebermüdung, Schwächezufälle werden durch dies gesunde Anregungsmittel ebenfalls schnell behoben. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.

Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Sehr billig werden jetzt gute

Winter-Pferdedecken,

Regendecken mit Futter,

auch zum Zuschnallen à 3—5 M. abgelassen.
Pferdedecken-Fabrik Breitestr. 16 (Eiskeller).

Apotheker Senckenberg's

Migräne-Pastillen

(kein Geheimmittel) bestehend aus Antipyrin, Phenacetin, Rhabarber, Calmus, Chinarinde. — Viel wirksamer als pures Antipyrin. — Jede Migräne und Kopfschmerz wird nach Genuss von 3—5 Pastillen schnell und dauernd beseitigt. — Elegante Verpackung, um überallhin wie eine Bonbonnière mitzunehmen. — Preis Mk. 1.50 mit Gebrauchsanweisung; (billiger als die Arzneitaxe.) **Zu haben nur in den Apotheken.** Falls irgendwo nicht vorräthig, jedenfalls zu beziehen von nachstehenden Depots:

Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke, Stettin, Schuhstr. 27—28.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18.

En gros — Gegründet 1872. — En detail.

Größtes Lager von Nähmaschinen

aller Systeme
für Gewerbetreibende und für den Familiengebrauch zu Original-Fabrikpreisen.

Neu. Neu.

Deutsche Rundschiffchen-Nähmaschine.

Deutsches Reichspatent 43097.

Dieselbe steht **unübertroffen** da in Dauerhaftigkeit, Leistungsfähigkeit (bei Dampfbetrieb bis 2000 Stiche pro Minute), leichtem und geräuschlosem Gang.

Der Alleinverkauf für Pommern ist mir für diese Maschinen übertragen und sind solche nur in meinem Geschäft zu haben.

Reparatur-Werkstatt im Hause.

Bis März d. J. muß das Lager unwiderruflich

wegen Fortzug nach Amerika

gänzlich geräumt sein. Eine Verlängerung findet unter keinen Umständen statt. Die Preise sind deshalb abermals um 25% ermäßigt.

Das Lager ist noch sehr gut sortirt. Wir empfehlen: Farbige Kleiderstoffe, crème glatte und seidengestreifte elegante Stoffe zu **Brautkleidern** und **Einsegnungen,** nur in hochfeinsten Qualitäten, schwz. Cachmir, schwz. gestreifte und damassirte Stoffe in nur reinwollenen prima Qualitäten, beispiellos billig, schwrz. und elfenbeinfarb. Seidenstoffe zu Brautkleidern enorm billig. Einfache und hochelegante Morgenrockstoffe für die Hälfte des Werthes, fertige Morgenröcke. Sämmtliche Leinen- und Baumwollenwaaren zu Aussteuern und täglichem Bedarf, als Bezügenzeuge, 5/4, 6/4, 7/4, 8/4, Inlette, Lakenleinen, Tischzeuge, Gedecke zu 4, 6, 8 und 12 Personen, in letzteren **hochfeine Fränkel'sche** Gedecke für die Hälfte des Werthes, Handtücher, Dowlas, Hemdentuch, Linnen, Damaste u. gestr. Satins zu Bezüg., fert. Wäsche, Kragen u. Manschetten, Oberhemd., Tricotagen, reinw. Steppdeck. m. Daunen u. Baumwollfüllung.

2000 Schürzen, Jupons in Seide und Wolle.

Teppiche in allen Größen, fertige hochfeine Portièren, Bettvorleger, Läuferstoffe.

Engl. Tüll-Gardinen, hochfeine Stóres, abgepaßt und vom Stück.

Gebrüder Silberstein

21 Große Domstraße 21.

Das Geschäft ist im Ganzen zu verkaufen. Die elegante Laden- und Gaseinrichtung ist zum März zu verkaufen.